

Abteilungsleiter I

Stuttgart, den 28. September 2010

**NOTIZ**  
**für Herrn Ministerpräsidenten**

**Stuttgart 21 - Baumfällarbeiten****Ergebnis Abstimmung am 28. September**

MD Bauer (Leitung, UVM), RP a.D. Dr. Andriof, Wolfgang Dietrich (beide Kommunikationsbüro), Herr Engel (DB Projektbau), Landespolizeipräsident Dr. Hammann, Polizeipräsident Stumpf, Frau Schuler (UVM), Landesforstpräsident Reger (MLR), Frau Ruppert (FM - Schlösser und Gärten), AL Kleiner (StM)

**1. Bäume im mittleren Schlossgarten:**

- Im mittleren Schlossgarten sind in der Fällperiode ab 1. Oktober Baumfällarbeiten notwendig, um eine sog. „Grundwassermanagementanlage“ zu errichten. Die Anlage (Standort: Nordseite des mittleren Schlossgartens, Nähe bisheriger ZOB, Südflügel) muss spätestens im Sommer 2011 funktionsfähig sein, damit mit dem Ausheben der ersten Baugruben begonnen werden kann. Es kann mit dem Fällen der Bäume also nicht bis zum 1. Oktober 2011 gewartet werden. Insgesamt müssen im Schlossgarten (zunächst) etwa 20 Bäume gefällt werden.
- Die Baumfällarbeiten im mittleren Schlossgarten sollen nach derzeitiger Planung am 1. Oktober, 0.00 Uhr, starten und am 1. Oktober, 17.00, enden. Die Polizei wird hierzu am 30. September, ab 15.00 Uhr, mit den Absperrungen im Schlossgarten beginnen. Die Absperrungen sollen frühzeitig erfolgen, weil erfahrungsgemäß die Zahl der im Schlossgarten anwesenden Projektgegner am Abend zunimmt (S 21-Lauf!). Außerdem müssen Polizei und Gerät vor dem abendlichen Berufsverkehr an Ort und Stelle sein. Schließlich kann nur so sichergestellt sein, dass bis dahin evtl. besetzte Bäume im Fällbereich rechtzeitig wieder geräumt werden können.
- Die Polizei rechnet mit erheblichem, u.U. gewalttätigem Widerstand; insgesamt stehen mindestens 8 Hundertschaften Polizei bereit; Polizeipräsident Stumpf hält es zum Selbstschutz der Polizei - auch vor dem Hintergrund wachsender Gewaltbereitschaft - außerdem für unabdingbar notwendig, 2 Wasserwerfer bereit zu halten. Ob es - erstmals in Stuttgart - einen Einsatz gibt, hängt von der Lage ab und wäre sicherlich das letzte Mittel. Nach Beginn der Aktion kommt ein Abbruch nur im Notfall in Betracht; vor Beginn der Aktion muss evtl. neu entschieden werden, wenn

der Termin bekannt würde und mit äußerstem Widerstand gerechnet werden müsste. Derzeit gibt es hierfür aber keine konkreten Anhaltspunkte.

- Der Abtransport der gefällten Bäume erfolgt nach Möglichkeit bereits am 1. Oktober, spätestens am 2. Oktober (d.h. vor dem Nationalfeiertag).
- Weitere Bäume müssen im Schlossgarten dann innerhalb eines Jahres nicht mehr gefällt werden (erst ab 1. Oktober 2011).

## 2. Bäume nördlich des Bahnhofs:

- Weitere Fällungen sind in dieser Fällperiode ab 1. Oktober im Bereich des Nordausgangs des Bahnhofs notwendig, um dort das sog. Technikgebäude zu errichten. Außerdem sollen entlang der Gleise (südlich LBBW) Bäume teils gefällt, teils umgesetzt (vgl. PK der Sprecher des Kommunikationsbüros am heutigen 28. September, 14.00 Uhr) werden. Insgesamt handelt es sich um rund 60 Bäume.
- Wann mit den Fällungen nördlich des Bahnhofs begonnen wird, ist noch offen. Evtl. - je nach Lage und polizeitaktischer Einschätzung - kommt eine Fällung im Anschluss an die Arbeiten im Schlossgarten in Betracht. Alternativ wird in den nächsten Wochen nach Lage entschieden. Die Polizei rechnet nördlich des Bahnhofs mit deutlich weniger Widerstand als im Schlossgarten. Klar ist, dass eine gleichzeitige Aktion im Schlossgarten und nördlich des Bahnhofs aus Polizeisicht nicht darstellbar ist; es stehen nicht genügend Einsatzkräfte zur Verfügung (Volksfest, Fußballspiele, Tag der deutschen Einheit etc.).
- Weitere Bäume müssen nördlich des Bahnhofs dann nicht mehr gefällt werden.

## 3. Baumbesetzungen:

Derzeit sind 6 Bäume im Schlossgarten „besetzt“. Jetzt zu fällende Bäume sind nicht betroffen. Die Polizei lehnt es aus polizeitaktischen Gründen ab, im Zusammenhang mit der Fällaktion die Baumbesetzungen zu beenden. Zum einen wäre damit eine zusätzliche Eskalation der zu erwartenden Konfliktlage nicht auszuschließen. Zum anderen ist eine sofortige Wiederbesetzung der Bäume praktisch nicht zu verhindern.

gez. Kleiner, 28.9.2010